

Xavier Naidoo

"Mägde Und Knechte"

Visit "[Mägde Und Knechte](#)" on MotoLyrics.com

Unerfahrene bekommen Einsicht
Mägde und Knechte haben Visionen

Ich überwache diesen Staat tagtäglich
und offen gesprochen ich finde er versagt kläglich
Denn er versteht nicht die Sprache, die wir hier
sprechen
Und alle paar Minuten bricht er frei
nach seiner Wahl ein Versprechen.
Vertuscht seine Kriegsverbrechen
Verlangt von seinen Bürgern zu blechen
Nur der Herr kann uns rächen
Sie prellen, wir zechen
Doch ich rechne eins und eins zusammen
Unser Boot ist voll und wird sie volle Kraft rammen

Unerfahrene bekommen Einsicht
Menschenhändler werden wohl gepeinigt
Mägde und Knechte haben Visionen
Um die Könige der Welt zu entthronen

Entstammen ihre niederen Instinkte auch grauer
Vorzeit
Ich weiß Jah gibt mir die Kraft,
dass ich vor ihrem Fortschritt fortschreit
So seh ich doch wer fortbleibt
und das mit deiner Ortzeit
Wer dort bleibt, kommt nicht nach und fehlt
Es ist ein Mordsleid, wenn dich der Gedanke quält:
Hab ich eigentlich das Richtige gewählt?
Hast du ins Auge gefasst,
dass du dich falsch entschieden hast?
Hast du im Kampf um Gut
und Böse gar das Gute gehasst?
Wie der Unaussprechliche die Nähe des Herrn
Du fällst vom Himmel wie ein toter Stern
Du Lichtbote, halte deinen Fall von der Erde fern
Wenn ich dich fände, wärdest du sehn,
wie schnell ich täten lernen
Ich schätze die Kammern
deiner eigenen Hölle sehn dich gern

Tauchst du auf
trägst ich die Erde mit deinem Blut ungen

Wir werden weichen müssen,
wenn er erscheint mit seiner Macht
Wir werden Leichen müssen,
hat er uns erst um den Verstand gebracht
Denn er hat alles gemacht, den Tag vor der Nacht
Er ist wütend und sein Zorn ist erwacht
Das Feuer seiner Rache ist entfacht
Er warnte uns, doch es wurde weiter gemacht
Er mahnte uns, doch es wurde heiter gelacht
Er plante unseren Untergang und jetzt hats gekracht
Er fragt von unten an, wer hätte das gedacht?
Und keinerlei Entschuldigung hat Bestand
Vor dem, dem Land und Leute wohl bekannt
Wohl so bekannt, weil seine Hand sie schuf
Und uns zergeht das Fleisch bei seinem Ruf

Und alles wird versenkt bei dieser Glut
Auch den tapfersten Krieger verlässt der Mut
Es tut nicht gut gegen den Herrn zu streiten
Er macht dich in kürzester Zeit
zum Häupter aller unbefreiten Seelen,
die sich im Körper von Dämonen quälen
Während die lebenden den Tod abwählen,
entweicht der letzte Atemzug euren Kehlen
Du sollst nicht stehlen
Es liege dir fern
Doch wenn du stehlen solltest,
dann stiehl nie vom Herrn
Denn wohin willst du fliehen, um dich zu verstecken
Vergiss nicht,
er schuf und findet die geheimnisvollsten Ecken
Ich möchte nicht in deiner Haut stecken
In deiner Haut stecken Zecken
Vielleicht erspart er dir
in deinem Erbrochenen zu verrecken
Erschrecken werden alle
Denn der Herr verlässt und betritt seine heilige Halle

Visit [Xavier Naidoo](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.